

Bedauerlich war, dass die 3 Referenten, die die Linken eingeladen hatten, sich nur auf die Bücher bezogen haben und sich über die Praxis abfällig geäußert haben. So diene die Neue Autorität in der Schule ja nur dazu, mit raffinierteren Methoden die eigenen Methoden und Interessen (d.h. das Machtgefälle an der Schule) durchzusetzen. Welche Ignoranz! Das kann ja nur behaupten, wer sich nicht ernsthaft mit der Praxis der Neuen Autorität auseinandergesetzt hat.

Zwar hat Tilmann Lutz in seinem Statement deutlich gemacht, dass im System Schule der Lehrer letztendlich immer doch ein ganzes System von Macht hinter sich hat. Aber leider gab es keine Möglichkeit wirklich darüber ins Gespräch zu kommen, wie die KollegInnen denn nun in der Schule wirklich mit dem Ansatz der neuen Autorität arbeiten. Daran waren die Kritiker nicht wirklich interessiert.

Insgesamt wäre es schön gewesen, wenn es eine Diskussion gegeben hätte und es spürbares Interesse an der Neuen Autorität gegeben hätte. Wenn die Kritiker aber nur daran interessiert sind, ihre eigenen Positionen darzulegen, kann man sich solche Podiumsdiskussionen zukünftig sparen.

Soweit in aller Kürze und herzliche Grüße aus Hamburg
Rita